



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 S, im Oberamtsbezirk 1 M 25 S, im übrigen Württemberg 1 M 45 S. Insertionspreis: die 4spaltige Zeile oder deren Raum 7 S, auswärts 10 S.

Nr. 92.

Welzheim, Samstag den 15. Juni 1895.

29. Jahrgang.

Württemberg.

Stuttgart, 11. Juni. Herzog Albrecht von Württemberg spendete für die Ueberschwemmten 1000 M., der Fürst von Hohenzollern 600 M., die Fürstin Mutter und Fürstin Infantin je 200 M.

Stuttgart, 11. Juni. Die Abreise des Königs zu den Festlichkeiten in Kiel ist auf 18. Juni festgesetzt. Der König wird vom Generaladjutanten Generalleutnant Fzhr. v. Falkenstein und von dem Flügeladjutanten Oberst v. Schott begleitet sein. — Die schwere Frage, welche seit Langem auf den wirtschaftlichen Genossenschaften, Molkereien etc., die dem früheren „Weidenheimer“ Verband angehörten, gelastet hat, scheint jetzt einer befriedigenden Lösung entgegenzugehen. In der gestrigen Generalversammlung dieser Genossenschaften gelang es, einen Beschluß herbeizuführen, der unter Gewährung staatlicher Beihilfe ermöglicht, die Schulden des Verbandes im Vergleichswege zu bereinigen. Die in den letzten Wochen mit den Gläubigern geführten Verhandlungen haben dazu geführt, daß die Gläubiger ihre Forderungen auf 170 000 M. ermäßigten. Von dieser Summe sollen 120 000 M. durch den Staat getragen werden (die aber der Landtag noch zu genehmigen hat), 50 000 M. sollen die Genossenschaften aufbringen.

Stuttgart, 11. Juni. Abgeordnetenkammer. Gemäß Antrag der Kommission wurde über die Eingabe des früheren Landgerichtsrats Pfizer (Ulm) einstimmig zur Tagesordnung übergegangen. Aus der Debatte ist Folgendes hervorzuheben: Justizminister Faber erklärte, Pfizers Absicht sei, ihn zum Rücktritt zu veranlassen, wünsche die Kammer dasselbe, so sei er bereit, die Konsequenzen zu ziehen. Der Minister legte dar, daß er im Interesse des Ansehens des württembergischen Richterstands die Stellung eines Strafantrags gegen Pfizer unterlassen habe. — Abg. Schmid (Maulbronn) hob die Fehler hervor, die nach seiner Ansicht im früheren Verfahren gegen Pfizer begangen seien. — Abg. v. Geh: Auf dem Verhalten des Ministers ruhe keinerlei Makel, die Motive des Ministers seien ganz richtige. Abg. Hausmann suchte nachzuweisen, daß Pfizer früher in mancher Beziehung Unrecht geschehen sei und tabelte das Urteil des Disziplinargerichtshofs auf Entlassung. Er (Hausmann) wünsche auf Uebergang zur Tagesordnung, aber unter der Verwahrung, daß dies kein Vertrauensvotum für alle Akte des Justizministers sei. Rembold machte darauf aufmerksam, daß man nicht hinausgehen solle über den Rahmen, den der Petent selbst vorgelegt

habe; man sei nicht berufen, zu urteilen über die Richtigkeit oder Unrichtigkeit der Urteile des Disziplinarhofes. — Geh: Da die Motive des Ministers korrekt seien, so liege kein Anlaß vor, ihn zu tadeln.

Stuttgart, 12. Juni. Der Kaiser stellte dem König von Württemberg für die Opfer der Ueberschwemmung im Tyachtale eine namhafte Summe zur Verfügung.

Badnang, 7. Juni. Ein 23 Jahre alter junger Mann, der früher Gerber war und infolge körperlicher Verhältnisse sich in letzter Zeit dem Schreibersach widmete, hat mehrere Personen auf unredliche Weise um Geldbeträge gebracht. Als er gestern abend hiewegen festgenommen wurde, hat er über Nacht im Ortsarrest mit einem wohl aus Versehen nicht abgenommenen Messer sich solche schwere Verletzungen beigebracht, daß an eine Wiedergenesung kaum zu denken sein wird.

Heutlingen, 11. Juni. Bei der heutigen Gewinnziehung der Kirchenbaulotterie fiel der 1. Preis von 10 000 M. auf die Nr. 65 438, der zweite Gewinn mit 1000 M. auf die Nr. 56 057, der dritte Gewinn mit 500 M. auf die Nr. 23 552, je 100 M. entfielen auf die Nummern 68 120, 29 567, 29 294, 22 450 und 31 174.

Dalgingen, 11. Juni. Gestern nachmittag wurde hier unter dem Vorsitz des Oberamtmanns Filsler ein Bezirkshilfskomitee gebildet. Der Gesamtschaden, den man annähernd auf 1 1/2 Millionen schätzt, soll nun schleunigst genau festgestellt werden. An den Minister des Innern soll sofort eine Eingabe wegen Gestattung einer Hauskollekte in ganz Württemberg gerichtet werden.

Heshingen, 11. Juni. Während des gestern nachmittag ausgebrochenen Gewitters fuhr ein Blitzstrahl in die Kirche in Lhanheim, zündete zwar nicht, beschädigte jedoch das Gotteshaus im Außen und Innern ziemlich bedeutend. Mit dem Gewitter war ein furchtbarer Regen verbunden, der neue Ueberslutungen verursachte.

Niedbach M. Gerabronn, 11. Juni. Von Glück kann der Straßknecht B. sagen. Als derselbe gestern abend während des Gewitters seinen Arbeitsplatz unter einem Pappelbaum eben verlassen hatte, fuhr ein Blitzstrahl hernieder und spaltete den Baum von oben bis unten.

Von der badischen Tauber, 10. Juni. Der wegen Verdachts der Brandstiftung in Tauberbischofsheim in Haft befindliche 18jährige Müllersohn Weber aus Distelhausen hat nunmehr eingestanden, 3 weitere Brände gelegt zu haben, davon zwei in der Mühle seines

Vaters und einen bei seinem Onkel. Letzterem hatte er 600 M. unterschlagen und da der Beschädigte seinem Vater hievon Mitteilung machte, wollte er sich rächen. Der junge Mensch soll nun 9 Brände auf dem Gewissen haben.

Deutschland.

Berlin, 12. Juni. Der Berliner Korrespondenz zufolge ist von dem preussischen Kultusminister und dem Minister des Innern die Aufhebung der Krankenanstalt der Alexianer zu Marienberg angeordnet worden.

— **Vom Nordostseekanal.** Welchen Umfang die Eröffnungsfeierlichkeiten annehmen und welcher Personenandrang zu erwarten ist, erhellt aus der Thatsache, daß bereits 122 Passagierdampfer angemeldet sind. Von diesen Dampfern stellen Kiel und Hamburg je 22, Stettin 11, Bremen 10. Vom Auslande sind bereits 18 Passagierdampfer angemeldet, und zwar von England 6, Finnland 2, Schweden 5 und Dänemark 5. — Die Lieferung der zu den Feierlichkeiten erforderlichen Guirlanden sind von der Kanalbau-Kommission einer Guirlandenbinderei in Harzgerode übertragen. Der Auftrag lautet über nicht weniger als 40 000 Meter grüne Gewinde. Ueber den erheblichen Umfang dieses Auftrages gewährt die Thatsache ein Bild, daß bereits seit einiger Zeit 240 geübte Frauenhände mit der Binderei eifrig beschäftigt sind. Bei dem Binden werden nicht weniger als 20 Ztr. Bindfaden verbraucht. Die Beförderung der Guirlanden nach dem Bestimmungsort (Holtzenau) erfolgt mittels Sonderzugs, der 10 Doppelwagen umfaßt. — In Kiel sind die Wohnungspreise horrend gestiegen. Unter 20 M. ist für die Nacht weder ein Hotel noch ein Privatzimmer zu haben.

— Zur Eröffnung des Nordostseekanals sind 164 Zeitungsberichterstatte zugelassen worden, darunter 13 Mitarbeiter französischer Blätter.

— Seit kurzem weilt der chilenische General Körner, früher preussischer Artilleriehauptmann, in Berlin, um deutsche Lieutenants als Instruktoren für die chilenische Armee anzuwerben. Die Regierung hat sich laut „Straßb. Post“ dem Unternehmen gegenüber entgegenkommend bewiesen, insolge dessen ist eine große Anzahl von Offizieren aller Waffengattungen dem Rufe gefolgt.

— Das „Kleine Journal“ erfährt aus Kiel: Nach der Hafenordnung für die Kanalfeste dürfen die Mannschaften der ausländischen Kriegsschiffe nur in einer bestimmten Reihenfolge an das Land kommen; so die russischen am 2., die französischen am 3. Tage.

Riel, 11. Juni. Das österreichische Geschwader bestehend aus den Schiffen „Kaiserin und Königin“, „Maria Theresia“, „Kaiser Franz Joseph“ und „Kaiserin Elisabeth“ ist unter dem Kommando des Erzherzogs Karl Stephan heute vormittag 9^{1/2} Uhr als erstes in der hiesigen Reede eingetroffen. Das Geschwader wurde mit Salutsschüssen und Hurrahrufen begrüßt.

Gießen, 13. Juni. Im Vogelsgebirge sowie in der Wetterau haben mehrere furchtbare Unwetter mit schwerem Hagelschlag den Saatenstand in vielen Gemarkungen vollständig verwüstet.

Moskau, 12. Juni. Der Blitz schlug in die Scheune der Besetzung des Landgerichtsrats v. Ferber auf Friedeichshof und zündete. Der Arbeiter Wirt wurde getötet. Mehr als 700 Schafe kamen in den Flammen um.

Schwelm i. Westfalen, 12. Juni. In Haslinghausen tötete der Blitz eine am Fenster sitzende Frau, während das Kind auf ihrem Schoße unbeschädigt blieb. In Ahlen wurden 2 Personen, in Wiedenbrück eine vom Blitz erschlagen.

Oldenburg, 9. Juni. Arges Wech hatte ein hiesiger Lotteriespieler, welcher $\frac{1}{8}$ der Hamburger Lotterie spielte. Weil er aber dasselbe nicht bezahlte, schickte der Kollekteur das Los an den Hauptkollekteur zurück. Am letzten Tage der Hauptziehung fielen nun auf die Nummer des Loses 300 000 Mk. Prämie und ein Hauptgewinn.

Ausland.

Madrid, 11. Juni. 12 000 Soldaten des Beurlaubtenstandes sollten unverzüglich einberufen werden.

Prätoria, 12. Juni. Die Truppen Transvaals haben nach hartem Kampfe den Rebellenführer Magoeba gänzlich geschlagen. Magoeba ist gefallen, die Rebellion ist unterdrückt.

Newyork, 13. Juni. Präsident Cleveland hat eine Proklamation erlassen, worin er die Bürger vor der Verletzung der Neutralitätsgesetze gegenüber Cuba warnt und die Beamten der Ver. Staaten instruiert, jene Gesetze auf das strengste zu beobachten und jegliche Verletzung zu ahnden.

Berschiedenes.

München, 9. Juni. Am heutigen 1. April hatte ein hiesiger Hausbesitzer sein Haus zu Bismarcks Ehren in auffallender Weise mit Flaggen geschmückt. Dies veranlaßte einen Freund zu dem Aprilscherz, daß er dem Hausbesitzer durch einen Livreebedienten mündlich die Mitteilung machen ließ, er werde nachmittags zum Minister gebeten werden, um eine Auszeichnung zu erhalten; die Kutsche des Ministers werde ihn abholen. Die Kutsche kam, der Beglückte stieg schwarzbefragt ein. Die Kutsche fuhr davon und als sie wieder hielt und ihr Insasse voll Andacht und Erregung ausstieg, befand er sich vor dem Portal der Kreisirrenanstalt. Der Gefoppte stellte Anklage und das Schöffengericht verurteilte den Spaßvogel zu 50 Mk. Geldstrafe.

— Wie Prinz Heinrich der deutschen Flagge Achtung verschaffte, erzählen Hamburger Blätter: Bekanntlich muß ein jedes Rauffahrtschiff ohne Unterschied der Nationalität beim Passieren eines deutschen Kriegsschiffes in deutschen Gewässern seine Nationalflagge zeigen. Diesen Höflichkeitsakt auszuführen glaubte dieser Tage, wie Hamburger Blätter mitteilen, ein alter grauöpfiger Kapitän eines dänischen Schuners nicht nötig zu haben, denn als er mit seinem Schiffe vor einigen Tagen unweit Helgoland, in die Nähe des deutschen Kriegsgeschwaders, welches an den Pfingstfeiertagen bei Brunsbüttel geankert hat, kam, machte er in keinerlei Weise Anstalt,

seine Nationalflagge vor den deutschen Kriegsschiffen zu zeigen. Prinz Heinrich als Kommandant des Panzerschiffes „Börth“, ließ daher einen blinden Kanonenschuß nach dem umhöflichen Dänen abfeuern. Da jedoch dieses Vorgehen den Kapitän nicht veranlaßte, die Flagge zu ziehen, so ließ Prinz Heinrich, um den Dänen einen Beweis von der Trefflichkeit eines deutschen Kriegsgeschüßes zu geben, das Geschütz scharf laden und derartig richten, daß der sofort abgegebene Schuß etwa einige Meter vor dem Vordersteven des Schuners ins Wasser schlug. Dieses Vorgehen hatte den gewünschten Erfolg, denn der Kapitän ließ sofort die Flagge ziehen. Als Strafe hat, wie aus bester Quelle mitgeteilt wird, der höfliche Kapitän für die Verweigerung dieses Höflichkeitsaktes den Wert der abgegebenen Schüsse bezahlen müssen.

Gerichtssaal.

Ulm, 11. Juni. Der 46 Jahre alte Geometer Banzhaf von Geislingen, der wegen Brandstiftung vor das nächste Schwurgericht kommt, ist gestern von der Strafkammer wegen Privaturlundenfälschung, Betrugs und falscher Anschulbigung zu der Zuchthausstrafe von 2 Jahren 7 Monaten und Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf 5 Jahre verurteilt worden.

Feuilleton. Liebe und Leben.

Roman von G. von Ziegler.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Nein,“ stieß er hervor, während sein Auge flammte, „ich will noch leben — will nicht sterben, all meinen Feinden zum Trost, auch dem Christian, der sie erringen wird, ja, der Tag wird kommen, da sie erkennt, wen sie verstoßen und um wessentwillen! Aber wenn sie an seiner Seite elend werden sollte, dann erwürge ich ihn mit diesen meinen Händen.“

Schaurig hallte der Schwur durch die dunkle Nacht, dann schritt der Schmuggler dahin, finster, mit fest zusammengepreßten Lippen.

Er wußte sehr gut, daß heute noch vor Mitternacht ein großer Transport Pulver aufgefangen werden sollte, der Neumond begünstigte den Fang und er selbst lebte nach dem schweren Schlage, den seine liebsten Hoffnungen erlitten, voll Thätendurst nach Arbeit, Gefahr und Aufregung. Laufend blieb er stehen, jetzt raschelte etwas im Knieholze, ein schwacher Lichtschein schimmerte hervor und abermals erscholl der gitrende Vogelruf von vorhin.

Ohne Weiteres erwiderte Harms denselben und blieb mit verschränkten Armen wartend stehen. Es dauerte nicht lange, da raschelte es näher, bald hier, bald dort schlich es heran; Fackeln bligten auf und bei ihrem Scheine unterschied man kräftige Männergestalten mit geschwärzten Gesichtern in dicke Frisjacken gekleidet und mit Knotenstöcken bewaffnet.

„Geda,“ scholl es in gedämpftem Tone, „seid Ihr da? Toosten, Ulo, Ferjjen und Ihr anderen! Ach, auch Klaus Harms, das ist vortrefflich!“

„Jawohl, alle beisammen,“ hieß es ringsumher und sie traten dichter zusammen, während der mit Ferjjen angerebete das Wort ergriff.

„Freunde, wir haben heute ein schweres Stück Arbeit vor uns, aber auch einen tüchtigen Verdienst. Will einer zurücktreten, so melde er sich; es geht auf Tod und Leben diesmal!“ Aber Niemand meldete sich. Klaus Harms war der Erste, welcher dröhnend in die Hände schlug und ausrief:

„Hoho, das ist etwas für mich! Wo es

auf Tod und Leben geht, bin ich dabei, denn ich habe nichts zu verlieren.“

„Ja, Du bist ein tollkühner Wagehals,“ rief Ulo, „hast weder Weib noch Kind, die um Dich trauern würden.“

„Nein,“ schnitt der Schmuggler ihm das Wort ab, „ich bin glücklicherweise mein eigener Herr!“

„Um, wie lange noch?“ meinte Toosten lauernd, „wer weiß, ob Ihr nicht bald das schönste Mädchen im ganzen Umkreise freit — Eure Blicke haben es auch anderen ver-raten.“

„Ihr irrt,“ entgegnete Harms ruhig, „ich werde meine Freiheit nicht aufgeben. Das Meer und mein Boot sind mir Weib und Kind.“

„Um, begann Ulo von neuem, „daß Du um die Lena Stoosen freit ist doch kein Geheimnis mehr. Wir wissen es alle, haben Dich auch unter ihrem Fenster vorbeistreichen sehen. Doch es ist ja keine Schande, weshalb sollte ein Schmuggler nicht auch für schöne Frauen schwärmen?“

„Ich bin arm, sie ist reich,“ sagte Klaus dumpf, „ich will nicht, daß man sagt, ich habe des Alten Geld geheiratet.“

„Na, bist aber sonst doch ein stattlicher Mann,“ begütigte Ferjjen, „und darauf sehen die Frauenzimmer oft mehr, als auf den Geldbeutel.“

„Genug des Unsinn,“ fuhr Harms auf, wir müssen auf unsre Posten — in einer halben Stunde kommen sie —“

„Also Du freit das hochmütige Ding, die Lena nicht?“ fragte Ulo noch einmal, näher tretend, „hm, die will sicher mal hoch hinaus und es soll mich nicht wundern, wenn sie irgend eines vornehmen Mannes Geliebte wird. Mit der Ehre nehmens hübsche Weiber nie sehr genau, besonders solche Dudmäuser, wie des Stoosen Tochter, welcher unsereins nie gut genug ist.“

„Halt da, Ulo, sprich von der Jungfer nicht so verächtlich! Wer giebt Dir das Recht, sie für eine Dirne zu halten?“

„Gemach, Harms, ereifere Dich nicht, ich denke, Du willst mit dem Mädchen nichts zu schaffen haben?“

„Aber ich leide es trotzdem nicht, daß sie in meiner Gegenwart beschimpft wird,“ brauste Klaus auf, „ein Hundssott — der solche Lügen spricht.“

„Mensch,“ schäumte Ulo und wollte auf den Gegner zuspringen, „wie darfst Du es wagen, mich so zu beschimpfen!“

Nun legten sich jedoch die andern ins Mittel und es währte lange, ehe es ihren vereinten Zureden gelang, die Gegner zu versöhnen. Endlich hatte Ulo seine unüberlegten Worte widerrufen und auch Harms die entehrende Bezeichnung zurückgenommen; doch sie reichten sich nicht die Hände und, ehe man sich anschickte, auf den Fang zu gehen, hob Klaus warnend die Hand gegen Ulo.

„Laß Dir's eine Warnung sein,“ mahnte er mit dumpf grollendem Tone, „reize mich nicht ein zweites Mal — sonst wäre die Welt zu eng für uns beide!“

Schauerlich klangen die drohenden Worte durch das Brausen der Wasserwogen, eiskalt rann es durch die Adern dieser Männer; sie wußten, daß es kein Scherz war, Klaus Harms drohte nicht umsonst! Aber Ulo's Hand ballte sich hinterm Rücken des Feindes, ein tückischer Blick traf denselben.

„Ich zahl es Dir heim — keine Gnade und kein Erbarmen will ich Dir beweisen — und gelte es Dein Leben selbst.“

Stumm zog die Schmuggler-schaar dahin. Blutrote, flackernde Lichter warfen die Riefackeln auf die gespenstisch vorüberhuschenden Bäume, ringsum herrschte Totenstille, Grabes-

dunkel — und weiter gingen sie auf dem Pfade des Verbrechens.
(Fortsetzung folgt.)

Die Steinkohle als Holzhalter. Das Gold, das die Alchymisten vergeblich in ihren Retorten zusammenzubrauen versuchten, fanden später deren Nachfolger, die Chemiker in der Steinkohle. Was wird nicht alles aus dieser herausgezogen! Das Leuchtgas, die schönsten Farben, der süßeste Stoff, verschiedene Heilmittel u. s. w. Und wer hätte gedacht, daß die vor Jahrtausenden untergegangenen Wälder, die in Gestalt der Steinkohle im Schoße der Erde aufgespeichert sind, auch das Material dazu liefern würden, um unsere jetzigen Hölzer dauernd zu konservieren. Es sind nun wohl 25 Jahre, daß Herr R. Avenarius die ersten Versuche in dieser Beziehung machte und etwa 20 Jahre, daß er mit seinem Holzkonservierenden Anstrichöl, dem er den Namen „Carbolineum“ beilegte, an die Öffentlichkeit treten konnte. Dieses Antiseptikum hat während der

20 Jahre seines Bestehens seinen Ruf über die ganze Erde verbreitet und in einer Weise sich bewährt, daß es andere ähnliche Präparate weit hinter sich gelassen hat. Wer in unsern Tagen einen billigen, auf Jahre hinaus wirksamen Holzschutz erzielen will, wird nicht mehr zur Oelfarbe oder Teer, sondern zu Avenarius Carbolineum greifen, dessen Verarbeitung die denkbar einfachste ist und ohne weiteres von jedermann vorgenommen werden kann. Aber man hüte sich dabei vor minderwertigen Nachahmungen, die unter dem entlehnten Namen „Carbolineum“ angepriesen werden, sich jedoch vielfach als wirkungslose Präparate erwiesen haben. Das Originalfabrikat Avenarius Carbolineum ist durch Reichspatent (Nr. 46 021) geschützt, womit der amtliche Beweis erbracht ist, daß die Nachahmungen nicht Gleiches bieten können. Es ist interessant, von dem Prospekt und umfassenden Beweismaterial Einsicht zu nehmen, welche von der Firma R. Avenarius & Co. in Stuttgart, Hamburg und Berlin kostenfrei

für jedermann erhältlich sind. Wie wir erfahren konnten, ist dem Herrn Werkmeister W. Pfeifer, Welzheim und Friedrich Mayer, Alsdorf, eine Verkaufsniederlage des echten Avenarius Carbolineum übertragen.

Rohseid. Bastkleider M. 13.80.
bis 68.50 per Stoff zur kompl. Robe — Tussors und Shantung-Pongees — sowie schwarze, weiße und farbige Henneberg-Seide von 60 Pfg. bis Mk. 18.65 per Meter — glatt, gestreift, kariert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.) Porto- u. steuerfrei ins Haus. Muster umgehend. (3)
Seidenfabrik G. Henneberg (k. k. Hofl.) Zürich.

Wettervorhersagung für Samstag den 15. Juni.

Ziemlich heiter, kein wesentlicher Niederschlag, warm.

Bekanntmachungen.

Bitte um Beiträge für die Uberschwemmten.

Große Uberschwemmungen mit ihren verheerenden und vernichtenden Wirkungen haben in den letzten Tagen eine Reihe von Gemeinden des Bezirks Balingen schwer betroffen. Besonders vernichtend wirkte die Flut in den Gemeinden Balingen, Frommern, Laujen, Dürrwangen, Thailfingen, Truchtelfingen und Weßstetten. Gegen 40 Personen sind in diesen Gemeinden ertrunken und etwa 30 Häuser teils vollständig zerstört, teils schwer beschädigt. Der Verlust, welcher durch Zerstörung der Brücken, Stege, Straßen, Wasserwerke, Kanäle u. s. w. entstanden ist, berechnet sich nach Hunderttausenden. Unberechenbar ist der Schaden, der durch die Uberschwemmung großer Strecken von Wiesen, Aekern, Abschwemmen des Bodens entstanden ist.

Da angesichts der trostlosen Lage der Betroffenen rasche Hilfe not thut, bitten wir herzlich um Beiträge zur Vinderung des Elends. Außer uns nehmen noch die Herren: Oberlehrer Fener, Oberamtspfleger Lutz, Stabspfleger Hofmann, Kaufmann Weller und die Redaktion des Welzheimer Boten Beiträge mit Dank entgegen.

Welzheim, 14. Juni 1895.

Dekan Stadtschultheiß
Reich Müller.

Welzheim.

Gras-Verkauf.

Nächsten Montag den 17. d. M. verkauft die Stadtgemeinde den heurigen Grasertrag der städtischen Grundstücke.

Zusammenkunft vormittags 8 Uhr bei der Untermühle,
10 „ auf dem untern Wasen,
nachmittags 2 „ auf dem obern Wasen.
Stadtpflege.

Revier Welzheim.

Stammholz- und Beugholz-Verkauf.

Am Samstag den 22. Juni,
vormittags 9 Uhr,

in „Damm“ in Welzheim aus dem Staatswald Brantweinschlag und vom Scheidholz der Guten Ebni, Schmalenberg und Welzheim.
87 Stück Nadelholzlangholz normal Fm.: 7 1., 1,1 2., 9,3 3., 14,2 4., 3,5 5. Cl.;
Nadelholzlangholz Ausschuß Fm.: 6,1 1., 6,2 2., 4,4 3., 1,5 4. Cl.;
20 Stück Nadelholzfägholz normal Fm.: 0,8 2., 1,2 3. Cl.; dto. Ausschuß Fm.: 10,4 1., 5,1 2., 0,3 3. Cl.;
aus Weidenholz 1 Kirschbaum mit 0,7 Fm.
Ferner Km.: 1 buchen-, 1 Nadelholz-Scheiter, 2 buchen-, 1 Kirschbaum-, 1 birken-, 95 Nadelholz-Anbruch und 1 Km. Fichtenrinde.

Frachtbriefe sind vorrätig in der Buchdruckerei Welzheim.

Ghr. Becker, Murrhardt.

Größte Auswahl am Platze!
Billigste Preise.

Spezialitäten:

• Aussteuer-Artikel •

Anfertigung completer Aussteuern.

Bettfedern & Flaum

in anerkannt reiner füllkräftiger Ware.

• Herren-Confection •

Anfertigung nach Maß
unter Garantie — tadellos moderner Schnitt —
Neuheiten in deutschen, französischen u. englischen Fabrikaten.

Kammgarne halbwoollen, Drelle
etc. etc. für Waschanzüge.

Knaben-Anzüge in Tricot etc.,
Normal- & Reform-Wäsche, Touristen-Senden,
Kragen, Cravatten, Manschetten, Hosenträger.

Damenkleiderstoffe

von den feinsten bis zum billigsten Genres speziell für
Waschkleider & Blousen.

Mache besonders auf einen großen Posten

Schwarze

Cachemir & Fantasiestoffe

reintwollen

— per Meter von 70 Pfg. ab — aufmerksam.

= Stapel-Artikel =

zu fabelhaft billigen Preisen infolge gegenwärtiger Conjectur.

Große Posten unter Preis in sämtlichen Artikeln,
„um damit zu räumen!“

Versandt nach Auswärts!

Welzheim.
Schwarze und farbige
Kleiderstoffe,
sowie
Tuch, Burkin & Hosenzuge
empfiehlt in großer Auswahl billigt
Adolf Berckhemer.

Welzheim.
Diamantfeinschnitt-Sensen,
blaue und gelbe,
Stahlsensen, Sicheln,
ächte Mailänder **Wetzsteine,**
Sensenwürbe und Kömpfe,
ächte Amerikaner Hen- & Dunggabeln,
mit kürzeren und längeren Stielen,
Spaten, Schaufeln mit und ohne Stiel, Säuen u. u.
empfiehlt
Karl Binder,
Flaschner.

Welzheim.
Regen- & Sonnen-Schirme
für Herren und Damen in nur
guter Qualität, sowie
Filz-Hüte
zu den billigsten Preisen
bringt in empfehlende Erinnerung.
Matth. Klenk.



Welzheim.
Portland- und Roman-Cement
sowie **Cannitatter Baugyps,**
Gypferrohre & Stifte aller Art
empfiehlt
W. Pfeiffer.

Norddeutscher Lloyd, Bremen.

Schnelldampferfahrten nach Newyork: Von Bremen Dienstags und Sonnabends	Bremen-Nordamerika. Nach Newyork.	Bremen-Südamerika. Nach Montevideo.
Von Southampton Mitt- wochs und Samstags. Von Genua bezw. Neapel. via Gibraltar zweimal monatlich.	Bremen-Ostasien. Nach China.	Nach Buenos- Aires.
Bremen-Australien. Nach Adelaide, Melbourne, Sydney.	Nach Japan.	Oceanfahrt nach Newyork 7-8 Tage.

Vorzügliche und billige
Reisegelegenheit.
Nähere Auskunft durch:
Heinr. Aug. Bilfinger in Welzheim.
B. Bilfinger in Lorch,

Hochzeits- und Leichen-Texte
fertigt sauber an die Buchdruckerei von L. Unterzuber.
Druck von L. Unterzuber in Welzheim. Verantwortlicher Redakteur L. F. Unterzuber.

Welzheim.
Empfehlung.
Unterzeichneter empfiehlt sein gut sortiertes Lager in
Kupfer- und Messing-Waren, Gölten,
Schwinkfessel, eiserne und messingene Pfannen,
kupferne Bettflaschen & kupferne Brunnenstiefel
von 4 Mark 50 Pfennig an das Stück.
Johann Weller, Kupferschmied.

Photographie!
Sonntag den 23. Juni
Aufnahmen im „Bäregarten“ im hiezu erbauten
Atelier.
Photograph Wahl.
Welzheim.

Für die
Schafwollspinnerei Nagold
nehme ich Wolle zum Spinnen und Färben an und sichere
beste und reellste Bedienung zu.
Albert Zweigle.

Welzheim.
Bettfedern
in verschiedenen Qualitäten, sowie
fertige Betten
in jeder Preislage empfiehlt
Adolf Berckhemer.

Welzheim.
Den Grasertrag
von $\frac{3}{4}$ Weinwiese setzt dem Ver-
kauf aus
Karoline Grüninger.

Welzheim.
Bachsteinkäs,
prima Qualität, bei Latbchen
p. Pfund 32 Pfennig empfiehlt
G. Siller,
Kudersberg.

Welzheim.
Gras-Klee Verkauf
Den Grasertrag von $3\frac{1}{2}$ Morg.
Wiesen, teilweise 3mädig, sowie
 $\frac{3}{4}$ schönen Klee hinter der Pfeifer-
schen Ziegelhütte hat zu verkaufen
S. Sohlh.

Welzheim.
Neuen, reinen
Blütenhonig
verkauft
Oberlehrer **Fener.**

Welzheim.
Bruchbänder
in selbstverfertigter, guter Ware,
sind in großer Auswahl immer
vorrätig bei
B. Suberan,
Kürschner.

Welzheim.
M. Lohk W.
empfiehlt
Bettfedern & Flaum
in preiswerten Qualitäten.
Betten
werden solid und billig angefertigt.

Welzheim.
Gute Kartoffel
hat zu verkaufen
S. Sohlh.
Lehr-Verträge
Schuld- und Bürgscheine
Wechselformulare
sind vorrätig in der Buchdr. d. Bl.

Blüderhausen.
Einen ordentlichen
Jungen
nimmt in die Lehre
G. Müller, Bädernstr.
Tagbuch-Tabellen
Pfandscheine
sind vorrätig in der Buchdr. d. Bl.